

Jörg Becker

## **Offener Brief an den CDU-Bundestagsabgeordneten Jürgen Hardt am 2. September 2021**

Sehr geehrter Herr Hardt,

im Nachgang zu Ihrer kürzlichen facebook-Diskussion mit Frank Knoche über Afghanistan möchte ich Ihnen dieses öffentliche Schreiben übermitteln.

Bezüglich Afghanistan nehmen Sie bitte folgende Fakten zur Kenntnis:

1. Alles andere als zufällig nahm geopolitisches Denken 1904 bei Halford Mackinder seinen Ausgangspunkt in Bezug auf Zentralasien. Wer Zentralasien beherrsche, dem stehe die Herrschaft über die ganze Welt offen. Aus genau diesem Grund haben die USA einen zwanzigjährigen Krieg in Afghanistan geführt. Es ging den USA nur darum, in diesem Machtbereich zwischen Russland und China einen eigenen westlichen Stützpunkt zu besitzen. Der Kampf um Menschen- und Frauenrechte oder gegen den Terrorismus waren nie das eigentliche Kriegsmotiv. 2. Weder die USA noch Deutschland hatten ein sachgerechtes Bild von Afghanistan. In einem Land vieler dezentraler ethnischer Gruppen war ein von außen hereingetragenes und von oben oktroyiertes Konzept von nation building und Modernisierung absurd. 3. Der Krieg hatte folgende Ergebnisse: a) 100.000 tote afghanische Zivilisten, 2.000 tote US-Soldaten und 59 tote Bundeswehrsoldaten, b) 10.000 afghanische Ortskräfte konnten nicht ausgeflogen werden, c) die Taliban wurden immer stärker, d) der Mohnanbau nahm zu, e) die enormen Hilfgelder aus den USA führten bei einer kleinen und dem Westen zugeneigten Elite in Kabul zu enormer Korruption, was wiederum das Ansehen der Taliban stärkte, f) Afghanistan wurde zu einer großen Drehscheibe für illegalen Waffenhandel und g) die amerikanische Rüstungsindustrie verdiente am Afghanistankrieg mehr als 1 Billion Dollar. 4. Die Bundeswehr hatte in Afghanistan keinen Kampfauftrag, sondern die Aufgabe, das afghanische Militär auszubilden. Da das afghanische Militär seine Stellung kampfflos den Taliban übergeben hat, kann man festhalten, dass die Bundeswehr versagt hat. 5. Der BND hatte in Afghanistan mit enorm viel Geld und Personal die Aufgabe, einen neuen afghanischen Geheimdienst aufzubauen. Da weder der afghanische noch der deutsche Geheimdienst rechtzeitig vor dem schnellen Vorrücken der Taliban gewarnt haben, kann man festhalten, dass der BND versagt hat. 6. In ihrem Rechtsstaatlichkeitsbericht vom September 2020 hat die EU-Kommission in ihrem Länderbericht Deutschland kritisiert, dass deutsche Staatsanwälte weisungsabhängig von ihren Innenministerien seien. Wäre der Generalbundesanwalt in Karlsruhe nicht weisungsabhängig vom Bundesinnenminister, dann müsste er wegen der Beteiligung Deutschlands am Krieg in Afghanistan gegen viele deutsche Politiker Anklage wegen Verletzung des Friedensauftrags des Grundgesetzes erheben.

Diskussionen sind mit Ihnen wegen ihrer Faktenresistenz schwierig. In vielen Veröffentlichungen zum Afghanistankrieg habe ich vor diesem Krieg gewarnt und darauf hingewiesen, dass er vom Westen nicht zu gewinnen sei. CDU-Politiker wie Sie, sehr geehrter Herr Hardt, stecken bei dem gegenwärtigen Afghanistandesaster in Legitimationsschwierigkeiten aber nicht wie Kritiker an diesem Bundeswehreinsatz.

Freundlichst, Ihr

Prof. Dr. Jörg Becker